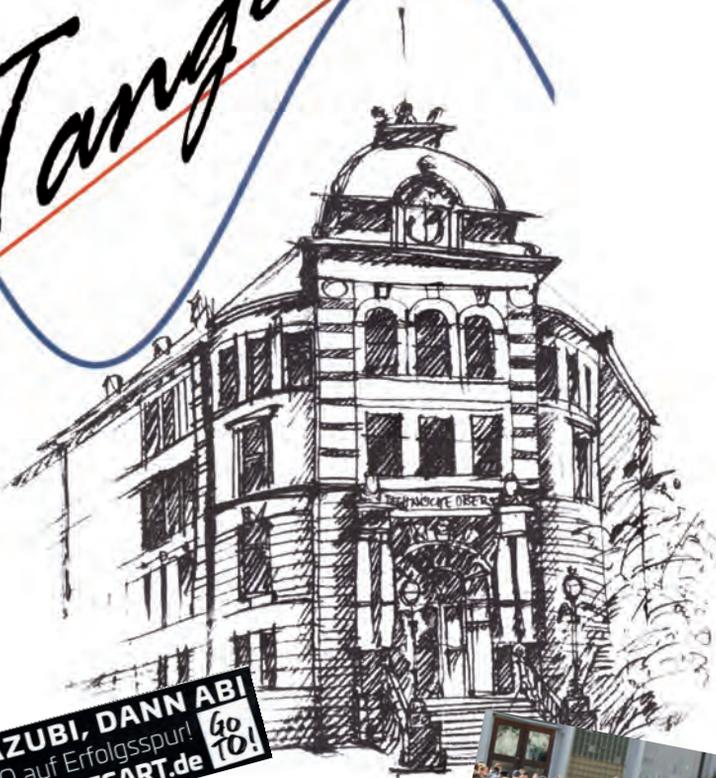


Tangente

49
Oktober
2019



ERST AZUBI, DANN ABI
Mit der TO auf Erfolgsspur!
www.TO-STUTTART.de **Go TO!**



Mitteilungen

des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart

Fon: 0711/21634540

Fax: 0711/21634542

E-Mail: info@freunde-to-stuttgart.de

Internet: www.freunde-to-stuttgart.de

Vorstand: Anne Ahring-Nowak, Daniel Fink, Maria Groner, Winfried Maigler, Günter Roth

Liebe „Tangente“-Leserinnen und -Leser,

vor 30 Jahren fiel die deutsch-deutsche Mauer, der Berliner Fernsehturm steht seit 50 Jahren und Reinhold Würth feierte sein 70-jähriges Arbeitsjubiläum. Die Liste könnte fortgesetzt werden. Jubiläen gibt es allenthalben.

Sie haben schon gemerkt: Heute dreht sich alles um Zahlen. Mit solchen runden Zahlen kann der Verein allerdings erst nächstes Jahr aufwarten. Dann erscheint unser Mitteilungsblatt nämlich in der 50. Ausgabe und der Verein besteht 38 Jahre. Wir meinen, das kann sich sehen lassen. Das 50-jährige Jubiläum hat unsere Schule längst hinter sich gelassen. Allen Unkenrufen zum Trotz existiert die TO immer noch, und zwar seit 82 Jahren, davon 56 Jahre im Gebäude der ehemaligen Wilhelm-Realschule in der Hohenheimer Straße. Unser Verein wird unterstützt von 231 Mitgliedern und unsere Schule freut sich in diesem Schuljahr über gestiegene Anmeldezahlen und hat damit eine Gesamtschülerschaft von 222. Das Abitur werden 29 Schülerinnen und Schüler ablegen, 39 machen zwei OI-Klassen möglich, drei BK-Klassen mit 68, davon eine große Gestalterklasse mit 25, was umso bemerkenswerter ist, da in den letzten Jahren eine Klappklasse mit Gestaltung und Technischer Physik geführt werden musste. Auch ist wieder eine BAS-Klasse mit 16 Schülerinnen und Schülern dabei und der VAB-Bereich hat zugelegt, aktuell mit einer 16-köpfigen VABO und drei VAB mit insgesamt 54 Lernwilligen.

Lesen Sie dazu das Grußwort der Schulleitung auf Seite 4.

Und wie immer freuen wir uns über die erfolgreich bestandenen Prüfungen und gratulieren herzlich allen 56 Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulreife sowie den 32 frisch gebackenen Abiturientinnen und Abiturienten, deren Namen Sie auf Seite 21 finden. Im Anschluss erfahren Sie „gleichzeitig“ mehr über die Abifeier 2019.

Traurig gestimmt haben uns die drei Todesfälle in der pensionierten Lehrerschaft: Herr Speidel (Physik), Herr Caspar (Chemie) und unser ehemaliger stellvertretender Schulleiter Herr Schwenninger. Alle bleiben uns in guter Erinnerung. Die Nachrufe lesen Sie ab Seite 6.

Wer Mitte September unserer Einladung zum Besuch der 35. BUGA in Heilbronn (Bericht S. 11) gefolgt ist und dort einen spätsommerlich heißen Tag erlebt hat, kann kaum glauben, wie herbstlich es inzwischen geworden ist. Der 22. November naht und damit unsere Mitgliederversammlung, zu der wir Sie ganz herzlich einladen. Vielleicht verabreden Sie sich mit ehemaligen Klassenkameraden zum diesjährigen Schulfest? Lassen Sie es uns wissen und Sie erfahren eine besondere Betreuung.

Auch im kommenden Kalenderjahr warten attraktive Veranstaltungen des Vereins auf Sie (Seite 26). Melden Sie sich einfach an, wenn Sie denken, das interessiert mich und darüber würde ich gerne

mehr erfahren. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe unsere Dauerbrenner: die vom Verein finanziell unterstützten Schüleraktivitäten sportlicher oder genüsslicher Art (Seite 16 bis 20).

Sehen wir uns bei der Mitgliederversammlung oder dem Schulfest oder gar bei einer künftigen Veranstaltung? Wir wünschen Ihnen auf alle Fälle eine recht gute Zeit und bedanken uns für Ihr Interesse. Bis zum nächsten Mal!

Ihr Redaktionsteam

*Anne Ahring-Nowak und
Maria Groner*

Impressum

Herausgeber:

Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.
Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Anne Ahring-Nowak, Maria Groner

Unser Konto für Mitgliedsbeiträge und Spenden:
BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE72 6005 0101 0007 8937 84

Auflage: 500

Druck: PrintCarrier.com

Erscheinungsweise: ein bis zwei Mal pro Jahr

Kontakt für Anregungen, Fragen oder
Kritik: info@freunde-to-stuttgart.de

Titelfoto: Schüler-Lehrer-Frühstück auf dem oberen Schulhof zu Schuljahresbeginn

Erinnerung

Leider müssen wir feststellen, dass die Zahlung des Mitgliedsbeitrags doch immer wieder in Vergessenheit gerät. Da wir beim Thema "Zahlen" sind, erschließt sich Ihnen die Doppeldeutigkeit dieses Worts sicher sofort: Bisher haben nur 61,3 % aller Mitglieder den Beitrag für 2019 gezahlt, zudem schulden 24,8 % dem Verein noch den Beitrag für 2018. Daher, liebe säumige Zahler, überweisen Sie bitte Ihre noch ausstehenden Beiträge rasch auf unser Konto (s. linke Spalte); zur Erleichterung legen wir Ihnen einen Überweisungsträger bei.

Und denken Sie bitte daran, dass wir schon bald das Jahr 2020 schreiben, dass also schon wieder der nächste Jahresbeitrag fällig wird. Vielleicht richten Sie auch gleich einen Dauerauftrag ein?

An dieser Stelle möchten wir Sie auch darauf hinweisen, dass Sie, da unser Verein gemeinnützig*) ist, Ihren Mitgliedsbeitrag und natürlich auch Ihre Spenden steuerlich absetzen können. Für Beträge ab 200 € erhalten Sie von uns automatisch eine Spendenbescheinigung, bei Beträgen unter 200 € reicht als Nachweis der Überweisungsbeleg, ggf. unter Hinweis auf die unten aufgeführten Daten.

*) Verein der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.,
Amtsgericht Stuttgart VR Nr. 3928,
Finanzamt Stuttgart Körperschaften
Steuer-Nr. 99019/32127

Liebe Vereinsmitglieder,

es freut mich sehr, Ihnen berichten zu können, dass die TO ziemlich erfolgreich in das neue Schuljahr gestartet ist. Offensichtlich setzt sich der Trend fort, dass viele Bewerber und Bewerberinnen ihre Entscheidung sehr spät treffen und deshalb der Anmeldetermin im März nur bedingt Aussagekraft hat. Den Tag der Einschulung erwarten wir deshalb immer mit großer Spannung, denn erst dann zeigt sich, ob alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler auch wirklich kommen.

In diesem Schuljahr ging unsere Planung auf: Es gibt wieder zwei gut gefüllte OI-Klassen, drei BK-Klassen, davon zwei mit Schwerpunkt Technische Physik und eine mit Schwerpunkt Gestaltung, eine BAS-Klasse und eine VABO-Klasse am Standort TO und drei VAB-Klassen am Standort Hoppenlau.

Für diesen Anstieg gibt es sicher vielfältige Gründe, nicht zuletzt die Konjunkturlage, von der die TO mit ihrem Schwerpunkt des Zweiten Bildungswegs sehr stark abhängt. Ganz wichtig war sicher auch, dass eine ganze Reihe von Schülerinnen und Schülern nach dem Besuch einer Berufsschulklasse am Standort Hoppenlau den direkten Weg in die TO finden konnten.

Wie schon in den Jahren zuvor haben wir sehr erfolgreich Informationsveranstaltungen am Standort Hoppenlau und in vielen Beruflichen Schulen im Einzugsgebiet der TO durchgeführt. Wir machen damit Werbung für die

Bildungsgänge des Zweiten Bildungswegs und erreichen viele potenzielle Interessenten.

Es stellt sich nämlich immer wieder heraus, dass unsere besten Werbeträger die ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schüler der TO sind. Zögern Sie also nicht, sich für Ihre ehemalige Schule stark zu machen, sprechen Sie geeignete junge Menschen an und schicken Sie diese zu uns!

Auch in dieser Tangente werden Sie wieder viele Beispiele dafür finden, dass die TO viel mehr zu bieten hat als guten Unterricht. Dass dies möglich ist, verdanken wir nicht zuletzt dem Förderverein mit seinem aktiven und engagierten Vorstand und seinen interessierten Mitgliedern.

Ich bin schon sehr gespannt auf die Aktivitäten, die der Verein in diesem Schuljahr anbieten wird. Und dann gibt es ja auch noch das legendäre TO-Schulfest am 22. November. Ich würde mich sehr freuen, möglichst viele von Ihnen bei einem dieser Anlässe zu treffen.

Es grüßt Sie herzlich

Birgit Harbusch
Leiterin der Abteilung TO

Anmerkung der Redaktion:

VAB/VABO : Vorqualifizierung Arbeit und Beruf, das "O" steht für "ohne Deutschkenntnisse"

Perle verloren – Perle gefunden

Im Schulsekretariat der TO hat im letzten Schuljahr ein Wechsel stattgefunden. Frau Pliva haben wir im Dezember 2018 schweren Herzens in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie war in den Jahren des geschrumpften Schulleitungsteams eine große Stütze, denn sie kannte sich in den schulischen Abläufen sehr gut aus, hatte immer ein offenes Ohr für die Nöte und Anliegen von Kollegium und Schülerschaft und einen siebten Sinn für potenzielle Schwierigkeiten oder Defizite, die sie häufig schon im Vorfeld abging. Kollegium, Schülerschaft und Schulleitung konnten sich ein Sekretariat ohne Frau Pliva nur schwer vorstellen.



Aber seit Februar 2019 wirkt nun Frau Korkmaz als guter Geist des Sekretariats und füllt die Lücke,



die Frau Pliva hinterließ, auf wunderbare Weise. Frau Korkmaz hat sich rasch, konsequent und kompetent in für sie zum Teil völlig neue Abläufe und Prozesse eingearbeitet und dabei echte TO-Tugenden an den Tag gelegt: Im größten Stress verliert sie ihre gute Laune nicht und hat für jeden ein Lächeln und ein freundliches Wort. Und mit ihrer Strategie der künstlichen Verknappung bei den Anmeldungen („Wir haben nur noch wenige Plätze. Entscheiden Sie sich besser gleich.“) hat sie dazu beigetragen, dass viele potenzielle Schülerinnen und Schüler die in den letzten Jahren immer häufiger auftretende „Aufschieberitis“ überwinden konnten und ihre Bewerbung für TO, BK oder BAS auf der Stelle abgaben.

Birgit Harbusch

Nachruf Ernst Speidel

Unser ehemaliger Kollege Ernst Speidel ist am 8. Juni 2019 im Alter von 83 Jahren ganz unerwartet verstorben.

Er war ein „Urgestein“ der TO. Nach dem Lehramtsstudium in Physik, Chemie und Mathematik an der Technischen Hochschule Stuttgart und der Universität Göttingen und dem Referendariat an einer allgemeinbildenden Schule kam er 1963 an die TO unter dem Schulleiter Hägele, mit dem er sich sehr gut verstand. Er unterrichtete zunächst Physik und Chemie, im Laufe der Zeit aber zunehmend und später ausschließlich Physik, und zwar in der Oberstufe. Als ich 1967 als Referendar an die TO kam, bildete er zusammen mit Herrn Angerhofer und Herrn Schwenninger im Zimmer 203 das hoch geachtete „Triumphirat“ der Physik.

Nach Aussagen von Schülern war sein Unterricht recht streng; er legte großen Wert auf exakte Formulierungen, die gelernt werden mussten. Manche Messversuche wurden angeblich so oft wiederholt, bis sich der genaue Literaturwert ergab. Dazu hatte er auch eigene Versuchsanordnungen gebaut. Nach eigener Aussage hatte er allerdings meist Schwierigkeiten, den gesamten vom Lehrplan geforderten Stoff zeitlich zu bewältigen.

Uns Kollegen gegenüber war er stets freundlich und hilfsbereit, wenn auch ein wenig gefürchtet als strenger Zweitprüfer bei den



mündlichen Prüfungen. 1971 wurde er zum Studienprofessor ernannt.

Von großer Bedeutung für die Schule war, dass Herr Speidel als Nachfolger von Herrn Angerhofer mit einem Teil seines Deputats an das Kultusministerium abgeordnet wurde. Dort hat er viele Jahre lang bis zu seinem Ruhestand mit Nachdruck die Interessen der TO vertreten. Er konnte die öfter wechselnden Referenten, denen die wenigen Technischen Oberschulen zunächst kaum bekannt waren, fundiert beraten. Er hat so das Gesicht der TO maßgeblich mitgeprägt. Insbesondere war er für die gesamte Organisation der Abiturprüfung an den Technischen Oberschulen im Land zuständig; speziell im Fach Physik war er Vorsitzender der Auswahlkommission für die Prüfungsaufgaben

und hatte so einen bedeutenden Einfluss auf den Physikunterricht an der TO.

Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand (1999) hielt Herr Speidel die Verbindung mit der TO aufrecht. Er hatte noch längere Zeit seinen eigenen Schulschlüssel und kam monatelang einmal wöchentlich in die TO, um die Physik-Sammlung im Raum 203 wieder auf Vordermann zu bringen und einige neue Versuchsaufbauten zu basteln. Das von Herrn Jung initiierte jährliche Ruheständler-Tref-

fen in Degerloch hat er regelmäßig besucht und dabei gern von seinem Hobby Astronomie (eigenes Teleskop!) und seinem Engagement bei der evangelischen Ludwig-Hofacker-Gemeinde Stuttgart berichtet.

Wir bedauern, dass wir von Herrn Speidel Abschied nehmen mussten, und werden uns gerne an ihn erinnern.

*Karl Friedrich Weinmann,
Lehrer i.R.*

Nachruf Siegfried Caspar

Als ich im Herbst 1982 meine Referendarausbildung an der TO begann, zeigte mir ein freundlicher Herr mit leicht verlegenem Lächeln, wo ich meinen Arbeitsplatz im Chemie-Vorbereitungsraum finden sollte. Noch am selben Vormittag weihte er mich geduldig in die dortigen Geheimnisse ein, die sich auf Tischen, in Schränken, Schubladen und auf Wandregalen verbargen.

Ich war erst einmal erschlagen von der Menge aufgebauter Versuche, dem vielen Anschauungsmaterial, ungezählten Filmen, Stapeln von OH-Folien, die er teils selbst erstellt hatte und den Kollegen großzügig zur Verfügung stellte. Nebenbei bemerkte er, dass jemand wie ich gerne etwas Ordnung in das nicht einfach zu durchschauende Chaos bringen



dürfe, wobei er entschuldigend lächelte. Aber jetzt müsse er leider unverzüglich in den Unterricht.

So begegnete ich zum ersten Mal unserem Kollegen Siegfried Caspar. Ihm zum Gedenken möchte

ich seine Persönlichkeit aus meiner ganz persönlichen Sicht würdigen.

Herr Caspar war als junger Lehrer im September 1961 an die TO gekommen und gehörte bald zum festen Personalstamm. Als ich ihn kennenlernte, war er bereits einige Jahre Studiendirektor und Sammlungsleiter für Chemie, was ihm qua Amt vielfältige Möglichkeiten zur Bestellung zahlloser Probestücke der chemischen Industrie, aber auch insbesondere zur Bücherbestellung eröffnete, denn er war ausgesprochen bibliophil und erwarb nebenbei fleißig Literatur für die schuleigene Fachbibliothek.

Ich begriff bald, dass er froh war, wenn jemand seine gesammelten Werke nicht nur verwendete, sondern auch so ordnete, dass sie für den Unterricht weiterer Kollegen griffbereit und zugänglich waren. Da gab es z.B. Unmengen in Kartons verstauter Mineralien, die er teilweise auf Exkursionen und Reisen selbst gesammelt hatte, aber auch Berge von Videokassetten (damals noch im VCR-Format), auf die er fleißig jede Chemiesendung, derer er habhaft werden konnte, aufgenommen hatte. Jahre später – er war längst pensioniert – fanden sich beim Umbau des Chemie-Vorbereitungsraums noch unbekannte Schätze in vergessenen Ecken, vom Kieselstein, den er irgendwo als Paradebeispiel für Siliziumdioxid aufgelesen hatte, bis hin zum wunderbarsten Kristall. Diese Sammelleidenschaft war sicherlich auch Ausdruck dessen, dass er sein zweites Fach, Geographie, an der TO nicht wirklich ausleben konnte.

Als Chemielehrer mit vielerlei Versuchen befasst, verwandte er eine gehörige Portion Phantasie darauf, kreative Eigenkonstruktionen zu erstellen, häufig aus alltäglichen Materialien. Komplizierte Versuchsaufbauten, mit denen er einige seiner Schüler dann vielleicht etwas überforderte (was er durchaus reflektierte, wenn er mit feiner Selbstironie seinen eigenen Unterricht kritisierte), beherrschte er ebenso wie einfache "Handversuche". Mir vertraute er einmal an, dass er "Nitroglycerin" hergestellt hätte, und er führte mir vor, wie man winzigste Mengen davon ziemlich ungefährlich in einer Bunsenbrennerflamme explodieren lassen kann, um die gewaltige Sprengkraft zu demonstrieren.

Dabei war ihm jegliches Imponiergehabe völlig fremd. Im Gegenteil, nie sah man ihn mit Selbstinszenierung befasst, nie sich in den Vordergrund spielend. Er war eher zurückhaltend, ein manchmal fast schon schüchtern wirkender, überaus freundlicher Kollege, der mir und anderen gegenüber nie seine Stellung als Studiendirektor in irgendeiner Weise betont oder gar ausgenutzt hätte.

Dabei war er nicht unpolitisch und konnte seine Meinung freundlich lächelnd deutlich vertreten, aber noch mehr war er kulturinteressiert. Ursprünglich bei den Freien Demokraten beheimatet, war er Mitbegründer des Liberalen Zentrums Stuttgart, einem politisch-kulturellen Verein. Zu Hause im Stuttgarter Westen besaß er eine umfangreiche Bibliothek, die er als ein besonders der Kunst, aber auch der Technik Zugetaner

eifrig fortlaufend vergrößert hatte. Obwohl er in seinem Lehrerdasein nie einen Computer einsetzte, gestand er mir einmal, dass er vielleicht noch in diese Versuchung geraten könne, weil man ja damit die Möglichkeit habe, wunderbare kalligraphische Schriften zu drucken. Ob Bücher, Theateraufführungen, Konzerte, TV-Sendungen (insbesondere von ARTE), immer war er ein an Kulturellem höchst Interessierter, der seine Schätze gerne auch anderen überließ und z.B. der philologischen Abteilung eine riesige Zahl selbst aufgenommener Videos von Literatursendungen oder Theaterstücken schenkte.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 1995 kümmerte er sich, unterstützt von Hilfe aus dem Bekanntenkreis und Pflegekräften,

liebevoll um seine erkrankte Ehefrau, bis diese schließlich 2013 verstarb. Da er selbst unter einer unheilbaren Erkrankung der Wirbelsäule litt, die ihm zunehmend zu schaffen machte, musste er schließlich den privaten Haushalt ganz aufgeben. Schweren Herzens, unter Verlust des größten Teils seiner Bibliothek, bezog er eine betreute Wohnung im Ludwigstift, wo ihm aber sein Leben mit den Altersgebrechen zunehmend schwerfiel. Nun ist Herr Caspar am 24. August 2019 verstorben.

Wir verlieren mit ihm einen ehemaligen Kollegen, der von allen, die ihn kennenlernen durften, menschlich immer außerordentlich geschätzt wurde.

Klaus Kontermann, Lehrer i.R.

Nachruf Herbert Schwenninger

Herr Schwenninger kam 1960 an die TO. Er verbrachte sein gesamtes Lehrerleben bis zu seiner Pensionierung (1994) als Mathematik- und Physik-Lehrer an unserer Schule. In mehrfacher Hinsicht war Herr Schwenninger ein Phänomen.

Die Erinnerung eines seiner Schüler, Richard Schrade, mag dies verdeutlichen. (Herr Schrade war 1971 von Herrn Schwenninger in

Physik zum Abitur geführt worden, wurde Mathe- und Sport-Lehrer an der TO und ist inzwischen pensioniert.)

Herr Schwenninger hieß bei uns Speedy. Im Unterricht sprach er so schnell, dass keine Zeit für die letzten Silben der Wörter blieb. Diese fehlten auch meist an der Tafel. Ich konnte nicht so schnell mitschreiben und bald war meine Hand lahm. Deshalb schrieb ich

stets nur eine A4-Seite mit Durchschlag (Kohlepapier) voll und danach schrieb der Sitznachbar weiter.

Wir hatten alle große Achtung vor seiner Menschlichkeit, seinem Wissen und seiner Gerechtigkeit.

1976 wurde Herr Schwenninger zum Studiendirektor befördert und zum stellvertretenden Schulleiter ernannt. Dieses Amt schien ihm auf den Leib geschnitten. Hier konnte er seine hervorragende Organisationsgabe zur Geltung bringen und sein außerordentlich gutes Gedächtnis zum Wohl des Kollegiums einsetzen. In Jahren drangvoller Enge und Raumnot im TO-Gebäude musste er z.B. zeitweise das Kunststück fertigbringen, 24 Klassen in 23 Unterrichts- und Fachräumen zu beschulen. Für eine Klasse musste jeweils Sport in der Turnhalle vorgesehen werden.

Die Stundenpläne, die er über die Sommerferien zu erstellen hatte, waren zu 100 % verlässlich und an Qualität kaum zu übertreffen, alles nur mit Bleistift und Papier. Für heutige Verhältnisse undenkbar ist, dass ein Physik- und Mathe-Lehrer bis zu seiner Pensionierung, ja bis zu seinem Tod ein computerloses Zeitalter verteidigte.

Herbert Schwenninger war kein Mann von großen Ansprüchen. Er lebte lange Zeit mit seinen Eltern zusammen und nach deren Tod allein in seiner Vaihinger Wohnung. Während seines langen Ruhestandes unternahm er kaum Reisen und beteiligte sich wenig



am gesellschaftlichen Leben. In Gesprächen lebten die TO, die damaligen Schüler und die alten Zeiten immer wieder lebendig auf. Bei Besuchen beteuerte er stets, dass er zufrieden sei und nichts brauche. Selbst nach zwei Schlaganfällen wollte er selbstständig bleiben und beanspruchte nur auf dringendes Zuraten die nötige Hilfe.

Im Alter von 87 Jahren ist Herbert Schwenninger nach einem dritten Schlaganfall am 27.09.2019 gestorben. Eine große Abordnung von 13 seiner ehemaligen TO-Kolleginnen und Kollegen fand sich zur Trauerfeier auf dem Stuttgarter Steigfriedhof ein, um ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten.

Alle, die Herrn Schwenninger kannten, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Eberhard Jung, Schulleiter i.R.

BUGA 2019 in Heilbronn – Einblicke und Ausblicke



Diese Bundesgartenschau bot etwas Besonderes, denn sie war keineswegs nur eine Blumenschau, sondern integrierte eine Bauausstellung, die den Grundstein bildet für das zukünftige Stadtquartier „Neckarbogen“, das – nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt – einmal Wohnraum für ca. 3500 Menschen und bis zu 1000 Arbeitsplätze bieten soll. Heilbronn soll eine grüne Stadt am Fluss werden.



Alice Aycock, 2014

Um mehr über dieses Konzept zu erfahren, folgte am 14. September eine große Zahl Architekturinteressierter der Einladung unseres Vereins zur Bundesgartenschau mit



dem Highlight einer Führung durch den Architekten Kristian Ringlewski (ehemaliger Schüler der TO), dessen Büro verantwortlich zeichnet für das Haus „Grüne Ecke“, ein Eckhaus, das einmal ganz mit Wilder Rebe bewachsen sein soll, die an einem verzinkten Gitter hochrankt.



Haus "Grüne Ecke"

Dieses Haus ist ein monolithischer Betonbau aus Leichtbeton mit unterschiedlicher Dichte von $1100 - 1400 \text{ kg/m}^3$ je nach notwendiger Tragfähigkeit der Wände. Es war nicht einfach, die richtige Konsistenz dieses Betons mit der Mischung aus Zement, Blähtonkügelchen und Sand herzustellen. Er sollte nicht zu dünn oder zu dicht, aber fließfähig sein, und weil er wie gebrannte Ziegel wirkt, sind Dämmschichten unnötig. Die Oberfläche dieses Betons

wurde nicht nachbehandelt. Die Lochfassade ist außen relativ dicht, so dass der Wilde Wein nicht in die Poren wachsen kann. Die Bewässerung erfolgt durch computergesteuerte Berieselung. Besondere Akzente setzen hervorstechende Fensterumrahmungen, die „Broschen“ aus Aluminium. Die Nutzung sieht im EG und 1.OG das Architekturbüro vor, darüber Wohnungen unterschiedlicher Größe.



Seniorenheim, finnischer Graphic Concrete

Diese Mischnutzung von Gewerbe und Wohnraum kennzeichnet auch die anderen Gebäude, in denen sogar eine Jugendherberge, ein Seniorenheim und Studentenwohnungen Platz finden. Es gibt verschieden große Mietwohnungen



mit einem nicht ganz billigen Mietniveau von 12 bis 18 €/m² und ebenfalls eher hochpreisiges Privateigentum (4000 bis 7000 €/m²). Nur 20 % sind geförderter Wohn-



raum. Begrünte Dachterrassen sind für alle Bewohner zugänglich, nicht nur Penthouse-Luxus. Gemeinschaftlich genutzt werden auch die grünen und die eher urban gehaltenen Innenhöfe.

Herr Riglewski vermittelte uns auch Einblicke in die Entstehung und den zukünftigen Ausbau dieses Stadtteils, in dem aktuell ca. 400 Personen wohnen. Motor für die Bebauung war 2005 der Zuschlag zur BUGA. Wegen der



vorherigen Industriebrache und darunter liegender Kampfmittel musste im Vorfeld viel Sondermüll entsorgt werden. 2014 erfolgte die Konzeptvergabe mit bundesweiter Ausschreibung. Für die 22 Baufelder im Wettbewerb gab es anfangs 82 Bewerber. Ein Gestaltungskanon wurde erstellt. Technische Innovation, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Qualität und Vielfalt zählten. So entstanden die



Blöcke aus Holz, Holzhybridhäuser oder aus massivem Leichtbau, gruppiert um offene Höfe mit einem hochwertigen Mix von Fassaden und teilweise Tiefgaragen unter den Häusern. Dadurch, dass der Rohbau für alle Häuser von derselben Firma erstellt wurde, konnten Synergieeffekte genutzt



werden, was ein rasches und unbehindertes Hochziehen der Gebäude ermöglichte. Im Rahmen eines Mobilitätskonzepts wurde der Neckar mit Stegen überbrückt und Fahrradwege wurden angelegt. Nach der BUGA werden die übrigen Baufelder erschlossen, die Aufsiedelung soll nach Wunsch des OB bis 2025 erfolgen.

Die gute Nachricht: Die Seen und der öffentliche Grünraum sollen erhalten bleiben.

Das Image der im Krieg stark zerstörten Stadt hat sich gewandelt: vom hässlichen Entlein zum Impulsgeber in Sachen Stadt-/Wohnungsbau. Die gute Wirtschaftsentwicklung macht Heilbronn zu einer Schwarmstadt. Sie wird weiter wachsen, auch mit Studenten, denn Lidl-Gründer Dieter Schwarz



Jaume Plensa, 2009

unterstützt als potenter Geldgeber nicht nur die „Experimenta“, sondern auch einen neuen Bildungscampus mit Labors.



Baugemeinschaften – ein Erfolgsmodell?

Hans Schänzel, Architekt und ehemaliger Vorstandsvorsitzender unseres Vereins, berichtete im Anschluss über seine Erfahrungen mit Baugruppen. In diesem Fall sind die Bauherren ca. 6 bis 8 Privatleute, die sich zusammenschließen, um gemeinschaftlich ein Haus mit Eigentumswohnungen zu bauen. Sie sind an der Planung des Gebäudes und des Umfelds maßgeblich beteiligt und



können so ihre Vorstellungen vom individuellen Wohnen, Arbeiten und Leben in einem städtischen Quartier verwirklichen.

In der Finanzierung trägt man volles Risiko und zahlt keinen vorher

bekanntem Festpreis. Gezahlt werden nur die realen Entstehungskosten, Eigenleistung ist möglich. Dadurch reduzieren sich die Kosten auf 15 % unter Marktpreis. Bei Insolvenz eines Bauherrn greift die Bank schnell auf die anderen zurück. Mit den Einlagen, festgelegt in einem GbR-Vertrag, wird geplant und ein Grundstück gekauft. Die Baugruppe verlässt sich auf den Architekten und vergleicht ihr Vorhaben an üblichen Preisen.

Große Gestaltungsfreiheit bei individuellen Grundrissen und andere Sonderwünsche oder Fehl-



Haus „Apollo 19“ mit goldfarbenen Klapppläden – ein Bauherrenmodell

entscheidungen können gruppendynamische Prozesse auslösen, bei denen der Architekt vielleicht als Schlichter einschreiten muss, ebenso beim Streit um die schönste Wohnung. Stehen Kompromissfähigkeit, Identifikation mit dem Projekt, hohes persönliches Engagement und Eigenverantwortlichkeit für das Gelingen bei allen Bauherren an erster Stelle, dann können auch verschiedene Interessen berücksichtigt und Probleme gelöst werden. So lernt man seine Mitbewohner frühzeitig kennen und kann eine gute Gemeinschaft entwickeln.

Tübingen, Freiburg und Karlsruhe sind ein gutes Pflaster für Baugemeinschaften. Dort hat man erkannt, dass Baugruppen für größere Vielfalt und lebendige Stadtteile sorgen, und aktuelle Projekte profitieren von den Erfahrungen der Anfangszeit.



Wir verabschiedeten uns von unseren Referenten mit einem Präsent und



genossen noch einen herrlichen Sommertag in der Gartenlandschaft.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei Herrn Ringlewski und Herrn Schänzel für die anschaulichen Insider-Informationen.

Maria Groner

Unser herzlicher Dank für Spenden an den Verein geht an:

Hermann Barth
Esslingen

Martin Beichter
Stuttgart

Dr. Volker Fux
Stuttgart

Eberhard Jung
Stuttgart

Joachim Käppler
Stuttgart

Gerhard Kipf
Oppenweiler

Michael Kluck
Ostfildern

Günter Stöcker
Bietigheim-Bissingen

Heinz Stohrer
Stuttgart

Als neue Mitglieder begrüßen wir im Verein:

Patrick Grünwald
O 323
Alpirsbach

Samuel Rau
O 337
Vaihingen

Philemon Sailer
O 336
Murrhardt

Herzlich willkommen!

Klassenausflug Oll 336 + Oll 337 zur Klosterbrauerei in Alpirsbach



Am Freitag, den 24. Mai 2019, trafen wir uns um 8:30 Uhr am Karlsplatz. Von dort aus fuhren wir mit dem Bus zur traditionellen Klosterbrauerei nach Alpirsbach.

Pünktlich um 11 Uhr startete die Führung, bei der wir durch das alte Brauhaus, in welchem sich heute das Brauereimuseum befindet, geführt wurden.



Nach guten zwei Stunden kamen wir an. Bevor es losging, stärkten sich noch einige beim ortsansässigen Metzger nebenan.



Die Führung, bei der von der Geschichte bis hin zur Produktion alles über die Brauerei und deren Biere erklärt wurde, dauerte etwas über eine Stunde. Die Besonderheiten an der Alpirsbacher Braue-

seiner Wahl verkosten. Natürlich konnte man auf eigene Kosten noch weitere Biere probieren, vor allem das ganz neue Kräuter-Radler kam sehr gut an.



rei sind demnach hauptsächlich folgende: Das sehr weiche Wasser mit einem Härtegrad von nur 1,7 sowie die ungewöhnliche Lage mitten im Ort, die historisch bedingt ist und sogar den Bau der ältesten Bier-Pipeline der Welt nötig machte, da Brauerei und Abfüllwerk verbunden werden mussten.

Danach kamen wir vom trockenen zum eher flüssigeren Teil: der Verkostung aller Sorten inklusive Vesper. Dabei durfte jeder von uns zu einem Laugenstriezel und einem Paar Bauernbratwürste zwei Biere

Nach diesem sehr gelungenen Ausflug, bei dem sogar einige Lehrer endlich per Du wurden, fuhren wir wieder in Richtung Heimat.

Wir bedanken uns wieder einmal ganz herzlich beim Verein der Freunde der TO Stuttgart, der uns auch bei diesem Ausflug großzügig unterstützt hat.

Samuel Rau, Oll 337

Ausflug nach Tripsdrill (VABO 3 und VABO 4)



Nach den Mühen der Sprachstandserhebungen A2 und B1, die unsere VABO-Klassen geschafft hatten, machten wir uns quasi als Belohnung für den hinter uns liegenden Prüfungsstress auf nach Tripsdrill.

Die Schülerinnen und Schüler freuten sich auf die gemeinsame Unternehmung. Für so manche unserer Schülerinnen und Schüler war es der erste Besuch in einem Freizeitpark überhaupt. Bereits bei der Zug- und Busfahrt zu unserem Ziel sah man in fröhlich aufgeregte Gesichter, die sonst um diese Uhrzeit im Unterricht doch eher teilnahmslos dreinblicken.

Beim Eingang des Freizeitparks zeigte es sich, dass diese Idee, einen Ausflug nach Tripsdrill zu

machen, noch mehr Schulklassen hatten. Bereits der Eingangsbereich war sehr belebt mit fröhlich lärmenden Kindern und Jugendlichen und den oft etwas gestresst wirkenden Lehrern. Nach vielen Erklärungen und Ermahnungen entließen die begleitenden Lehrerinnen unsere Schülerschar. Während sich die Kolleginnen zuerst



einen Kaffee gönnten, nahmen die Schülerinnen und Schüler die Attraktionen in Augenschein und in Angriff. Kettenkarussell, Fliegende Untertassen, Wildwasserbahnen, Rafting, Achterbahn ... hielten alle in Atem. Auch die Kolleginnen ließen sich von den Maschinen kräftig durchschütteln und haben sich in der Altweibermühle auf wunderbare Weise verjüngt.

Das Wetter machte mit – bei herrlichem Sonnenschein genossen alle den schönen Tag, der gleichzeitig einen schönen gemeinsamen Schlusspunkt unter ein interessantes, mühevolles, doch insgesamt gutes Schuljahr darstellte.

Wir danken dem Verein der Freunde der TO, der unseren Ausflug mitfinanziert hat.

Annette Sikeler

The American Football training session of class OII 337



The weather forecast had promised finest football weather. But when we met at our meeting point we were already damp. After we



had changed our clothes we started to get much wetter.

Nonetheless, the motivation of the class was excellent. We were trained by the coach of the Stuttgart Scorpions and two players of the team. They didn't enjoy the weather either, but the first message of the coach became the motto of the day. He said: "This is perfect football weather". For me the weather seemed more like staying at school and watching a film, but it was too late.



Because of the cold rain everyone was happy about the warming-up exercises and we were all also highly motivated to keep warm. So you could see a lot of movement by all classmates. Nobody walked. Everyone was running to stay warm.



After we had been given the basic instructions and training it was time for a match. The teams fought hard and the weather became even harder.



After two short matches we were all happy about the hot showers. We also had warm pretzels and some hot chocolate sponsored by Ms. Harbusch which helped to boost our morale immensely.

Wir danken Frau Harbusch sowie dem Verein der Freunde der TO für den super spaßigen Ausflug und die Organisation und die Unterstützung des Ganzen.

Felix Bittner, Klasse OII 337

Herzlichen Glückwunsch an alle Absolventinnen und Absolventen im Schuljahr 2018/19

Eine Liste mit den Namen der Absolventinnen und Absolventen finden Sie in der Print-Ausgabe.

Endlich feiern!!!

Nach Wochen des Büffels, des Kämpfens, des Zitterns ... folgte endlich: „Sie haben bestanden!“, „Herzlichen Glückwunsch!“
Feiern!!!

Auch in diesem Jahr feierten unsere zwei OII-Klassen 337 und 338 ihr bestandenes Abitur mit einem Festakt wie bereits im vergangenen Jahr in der Aula des

Hoppenlau-Gebäudes unserer gemeinsamen Schule. Zunächst wurden die Gäste mit einem Sekt-empfang, der vom Verein der Freunde der TO gestiftet wurde, in Feierlaune versetzt und auf das Fest eingestimmt.

In der Aula eröffnete unser Schulleiter Herr Machner das Fest mit einer Rede. Darin forderte er die



Abiturienten und Zuhörer auf, mit dem erworbenen Wissen und den Fähigkeiten mutig die Gesellschaft mitzugestalten. Es

sei gerade auch heute wichtig, dass sich junge Studierende und Wissenschaftler gegen Trends stellten, in denen sogenannte alternative Fakten die differenzierende Wissenschaft und den sachlichen Diskurs zu verdrängen versuchten. Er dankte den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern für ihr

die Klassenlehrer, die mit ihrem Rückblick die schulischen Ereignisse der letzten zwei Jahre mit ihrer Klasse Revue passieren ließen.

Bei der Zeugnisübergabe wurde eines bald deutlich: Wir hatten zwar nur eine kleine Abiturientenschar, aber die hatte es in sich: Von den 32 erfolgreichen Abiturienten waren 18 Preisträger!!



Philemon Sailer führte die Preisträger mit einem Abiturschnitt von 1,1 an.

Nach der Preisverleihung hob der diesjährige Scheffelpreisträger Samuel Rau in seiner Rede hervor, dass die wahren Werte, nach denen ein Mensch streben möge, sich nicht in Vermögensanhäufung oder beruflicher Karriere erschöpfen sollen, sondern das wahre Ziel sei es, die Liebe zu suchen und sie weiter-



zugeben. Diese göttliche Liebe zum Menschen entfalte die wahre Kraft, unsere Gesellschaft und unsere Erde zu verändern.

Auch Frau Ahring, die Vorsitzende des Vereins der Freunde der TO, gratulierte den Abiturienten und hob hervor, dass das Abitur an der TO eine solide Grundlage für ein



Engagement, welches schließlich zu dem großartigen Erfolg der Abiturienten geführt habe. Nach seiner motivierenden Rede folgten



erfolgreiches Studium bilde und neue berufliche Perspektiven eröffne und somit ein ganz entscheidender, wenn nicht der entscheidende Schritt in ihrer beruflichen Entwicklung sei – was viele Ehemalige durch ihren Werdegang belegen. Sie lud die Abiturienten ein, dem Verein beizutreten und damit dazu beizutragen, dass weitere Schülergenerationen unterstützt und vorgebracht werden.



Der Klassenlehrer Herr Ecker trug mit seiner Gitarre ein Lied vor, das er eigens für seine Klasse geschrieben hatte. Das kurzweilige Programm mündete schließlich in die Einladung zum kulinarischen Teil des Abends. In der schön gestalteten Cafeteria und im Innenhof der GSIH genossen alle das reichhaltige Buffet und feierten das Zusammensein in der lauen Sommernacht.

Ein fröhliches, ausgelassenes Fest, an das sich alle gerne zurückerinnern werden.

Annette Sikeler

Schüler-Lehrer-Frühstück 2019 Willkommen an der TO



Am 20.09.19 fand bei strahlendem Sonnenschein auf dem Hof der TO das diesjährige Schüler-Lehrer-Frühstück statt. Was vor fünf Jah-

ren als Weißwurstfrühstück (ozapft is...) begann, hatte sich bewährt. Dieser Event zu Schuljahresbeginn, an dem sich alle

Angehörigen der Schule in lockerer Atmosphäre begegnen können, bringt uns alle einander näher.

So auch dieses Jahr: Zum Essen gab es Maultaschen mit Kartoffelsalat und ein reichhaltiges Salatbüfett, das von den Klassen beigesteuert wurde.



Dabei unterstützte uns unser Verein der Freunde der TO auf großartige Weise: Er spendete die Getränke und das Essen, das wir alle sehr genossen.



Bei spätsommerlichen Temperaturen passte einfach alles: Neben dem guten Essen wurde Tischtennis, Tischkicker oder Schach gespielt, man redete und lachte miteinander und Frau Kienzler machte die Klassenfotos.

Ein wunderbarer Start!

Ein großer Dank gilt unserem Verein der Freunde, der uns das Schüler-Lehrer-Frühstück finanziert hat!!

Annette Sikeler

Wiedersehen macht Freude – Klassentreffen Oll 135 (Abitur 1982)

Joachim Käppeler hatte nach wochenlanger unermüdlicher Vorarbeit mit Ausfindigmachen und Terminfindung zum Klassentreffen der Oll 135 an einen eigentlich wunderschönen, romantischen Ort für eine laue Sommernacht geladen. Aber der Wettergott war uns nicht hold. Nach tagelangem Sonnenschein musste es ausgerechnet an diesem Samstagabend regnen. Und so trafen wir mit Regenschirm bewaffnet 14 gesetzte Herrschaften am 18. Mai 2019 vor dem Teehaus am Bopser. Wir, das sind Frau Ahring (ehemals Physik-

lehrerin) und ich (ehemals Klassenlehrerin). Fast alle suchten in den Gesichtern der anderen Wiedererkennungsmerkmale, bis es dämmerte, ach tatsächlich, das ist Jürgen ..., und das müsste Thomas ... sein! Nach 37 Jahren war



die Zuordnung der Namen zu den Gesichtern schwierig, hatte sich doch mancher in Gesicht und Umfang verändert, die Haare grau oder weniger geworden. Da hatten



es die Männer mit uns zwei Frauen bei der Namenszuordnung schon leichter. Und plötzlich stellten wir fest, dass der Altersunterschied zwischen Schülern und Lehrerinnen gering gewesen sein musste und jetzt gar keine Rolle mehr spielte, so dass wir schließlich beim Du landeten. Dank TO ist aus allen was geworden: Architekten, Ingenieure, Abteilungsleiter..., einige haben sich selbstständig gemacht mit eigenen Büros und viele sind gestandene Familienväter, die allmählich über den Ruhestand nachdenken. Trotz Sitzens im offenen Zelt bei zuneh-

mender Kühle wurde es ein fröhlicher Abend beim Austausch von Anekdoten und Fotos von früher, beim Erzählen vom eigenen Werdegang. Großes Gelächter löste das Vorlesen alter, witziger, an Phantasie und Formulierungskunst sich übertreffender Entschuldigungen aus, die ich als



Klassenlehrerin ausgerechnet nur von dieser Klasse jahrzehntelang aufbewahrt hatte. Und so mancher war erstaunt: „Was? So toll konnte ich damals schreiben?“

Einhelliger Tenor zum Abschluss: So lange warten wir nicht mehr bis zum nächsten Treffen!

Maria Groner



Sonntag, 08.03.2020 Baustellenführung im und rund um den Albvorland-Tunnel

Der Albvorland-Tunnel ist mit etwas mehr als 8 Kilometern der zweitlängste Tunnel der Bahnneubaustrecke Wendlingen–Ulm. Wir besichtigen die Baustelle zwischen Wendlingen und Kirchheim/Teck. Aktuell sind dort zwei Vortriebsmaschinen – Sybille und WANDA – im Einsatz, welche einen im Rohbau fertigen Tunnel schaffen. Wir werden mit einem Bus am Bahnhof Wendlingen abgeholt und zu verschiedenen interessanten Baustellenpunkten gefahren. Begleitet und geführt werden wir von einem Guide, an den wir auch alle unsere Fragen richten können.

Es können **maximal 20 Personen** teilnehmen.

Treffpunkt: Bahnhof Wendlingen, 14 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden



Foto: Webseite der Bahn zu den Tunnelführungen

Der Verein übernimmt die Kosten für die Führung.

Mai 2020 Rottweil: Panoramaführung Testturm und Stadtführung



Foto: Heinz Ecker

Bei der Panoramaführung erhalten wir ausführliche Informationen rund um den Turm und können bei hoffentlich schönem Wetter die Aussicht von der mit 232 m höchsten Aussichtsplattform Deutschlands genießen.

Als Gegensatz zu der hochmodernen Technik erleben wir im Anschluss bei einer Führung

den mittelalterlichen Stadtkern Rottweils.

Die Kosten für die Führungen trägt der Verein.

Termin: 9., 10., 16. oder 17. Mai 2020

Leider war zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser "Tangente" noch keine feste Buchung für 2020 möglich. Sobald der Termin feststeht, werden wir diesen auf unserer Homepage veröffentlichen, außerdem werden wir diejenigen, die sich bereits angemeldet haben, per E-Mail oder schriftlich informieren.

Momentan gibt es noch ein paar freie Plätze.

Ende September 2020 Führung „Hinter den Kulissen“ beim Staatstheater Stuttgart

Wissen Sie, was ein Schnürboden ist? Wie entsteht eine große Bühnenproduktion? Stimmt es, dass das Theater eine eigene Schuhmacherei und Schreinerei hat? Und wo werden die Kulissen gemalt? Und überhaupt, wie sieht es hinter den Kulissen aus? Was geschieht eigentlich tagsüber am Theater?

Auf all diese Fragen erhalten Sie bei unserer Führung Antworten. Mit uns werden Türen ge-



Foto: Martin Sigmund

öffnet, die Ihnen sonst verschlossen bleiben. An über 300 Tagen hebt sich zwar der Vorhang, aber wir schauen weit hinter die Kulissen des Opernhauses und werfen einen Blick in einige der Theaterwerkstätten.

Es können **maximal 20 Personen** teilnehmen.

Termin: voraussichtlich Sa, 26.09.2020

Treffpunkt: Freitreppe des Opernhauses

Dauer der Führung ca. 90 Minuten; die Führungen finden zwischen 14 und 18 Uhr statt. Den genauen Termin sowie den Zeitpunkt für unsere Führung erfahren wir erst im März 2020. Es gibt unter Umständen die Möglichkeit, im Anschluss an die Führung eine Aufführung zu besuchen.

Die Kosten für die Führung trägt der Verein.

Hinweis zur Anmeldung zu den obigen Veranstaltungen

Anmelden können Sie sich entweder

elektronisch mit dem Anmeldeformular auf unserer Homepage (den Link finden Sie bei den Veranstaltungshinweisen unter "Aktuelles") oder formlos an info@freunde-to-stuttgart.de oder

schriftlich mit dem beiliegenden Anmeldeformular oder formlos an

Freunde der TO Stuttgart e.V., Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart

Bitte lassen Sie uns Ihre Anmeldung bis zum 31.01.2020 zukommen.

Sollten bis dahin mehr Anmeldungen eingegangen sein, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Später eingehende Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, falls es noch freie Plätze gibt.

Freitag, 22.11.2019 Mitgliederversammlung

Liebe Freunde der TO,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer **Mitgliederversammlung** am **Freitag, 22.11.2019 um 17.00 Uhr** in der TO in Raum 111 laden wir Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands und der Kassenprüfer
2. Entlastung des Vorstands
3. geplante Veranstaltungen
4. Anträge*)
5. Verschiedenes

*) Anträge zur Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 18.11.2019 per E-Mail an info@freunde-to-stuttgart.de oder per Post an *Freunde der TO Stuttgart e.V., Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart.*

Hiermit erfolgt vorsorglich auch die Einladung zu einer ggf. notwendigen zweiten Mitgliederversammlung am gleichen Tag und gleichen Ort. Diese beginnt 15 Minuten nach Ende der ersten Mitgliederversammlung.

Für den Vorstand
Anne Ahring-Nowak

22.11.2019 TO-Fest – Treffpunkt für Ehemalige und Freunde der TO!



Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen!
Kommen Sie in die TO zum traditionellen Schulfest! Beginn 18 Uhr!